

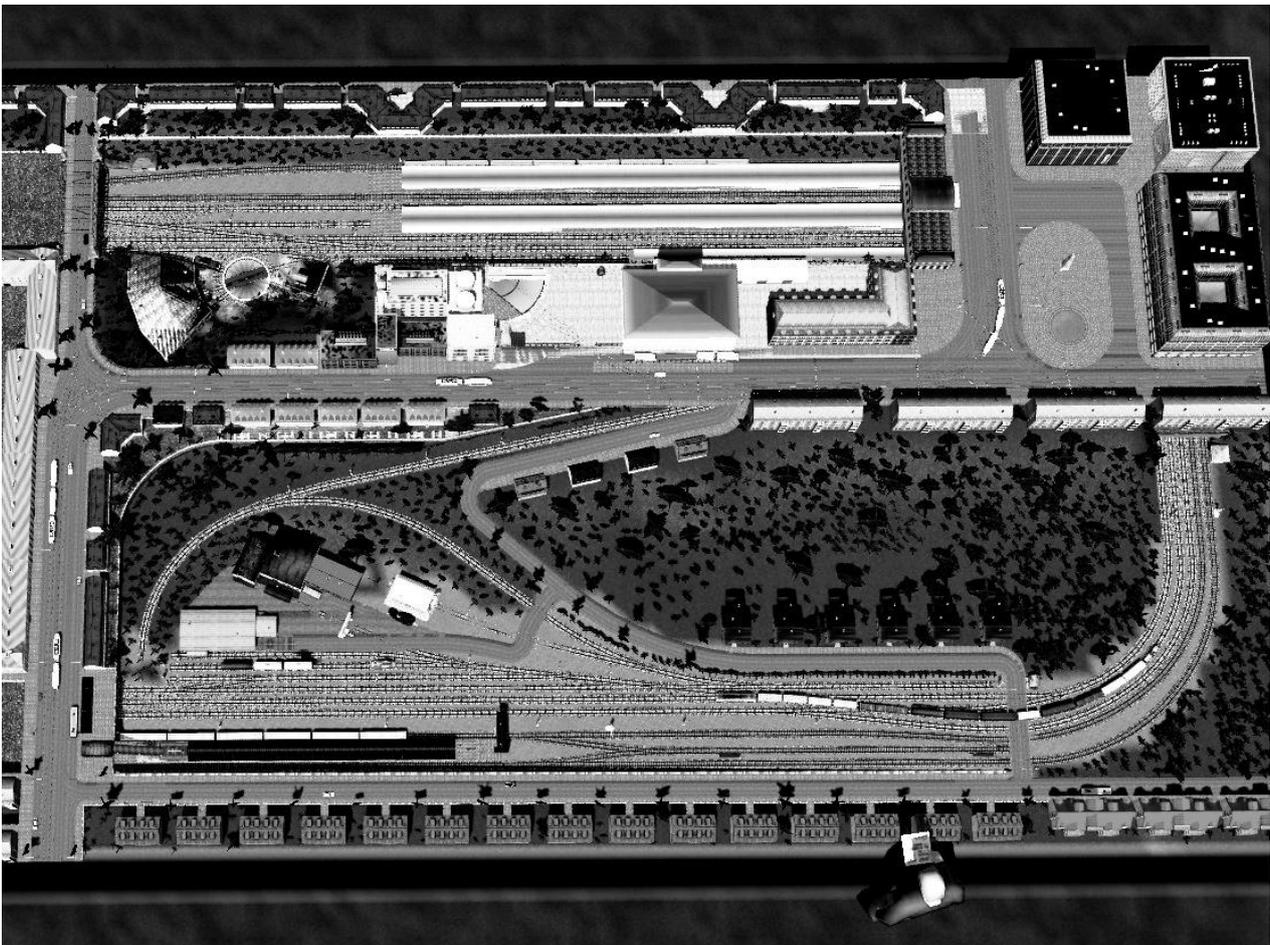
Römerstraße

Die hier vorgestellte kleine Anlage wurde im Rahmen eines EEP-Einführungskurses an der VHS-Dortmund den dortigen Teilnehmern als Aufgabe gestellt.

Sie lehnt sich an den gleichnamigen Entwurf des bekannten Planungsspezialisten Ivo Cordes an. Die gleichfalls bekannte Modelbahnzeitschrift „eisenbahn magazin“, veröffentlichte vor einigen Jahren nicht nur seinen Entwurf, sondern beschrieb in mehreren Ausgaben auch ausführlich den auf dieser Grundlage entstandenen Bau einer H0-Modellbahn-Redaktionsanlage.

Wie in allen Entwürfen von Ivo Cordes, steckt auch hinter dieser Anlage wieder ein sorgfältig durchdachtes betriebliches Konzept, das durch seine Mischung aus pausenlos ablaufendem Automatikbetrieb und manuell durchführbaren Rangieraufgaben den Entwurf auch für den virtuellen Modellbahner reizvoll macht.

Anlagenbeschreibung



Die Anlage könnte im Weichbild einer Millionenstadt, beispielsweise im Bereich einer der vielen ringsum entstandenen Trabantenstädte spielen, die zwar noch ein eigenes Straßenbahnnetz betreiben, darüber hinaus aber schon vom S-Bahnsystem des benachbarten Oberzentrums bedient werden. Ein kleiner Bahnhof nahe der städtischen Hauptachse „Römerstraße“ sorgt für Umsteigemöglichkeiten der aus dem Umland mit

Regionalzügen herangeführten Pendler auf die S-Bahn, während der noch zentraler gelegene Haltepunkt „Stadtmitte“ nur den S-Bahnbenutzern Zu- und Ausstiegsmöglichkeiten bietet.

Direkt neben dem Haltepunkt „Stadtmitte“ befindet sich auch ein kleiner, von Nahgüterzügen bedienter Güterbahnhof, von dem aus über das städtische Straßenbahnnetz auch einige in der Römerstraße angesiedelte Fabriken mit Güterwagen bedient werden.

Zu diesem Zweck besitzt die städtische Straßenbahn eine eigene, „auf Staatsbahn zugelassene“ Elektrolokomotive, und einige Übergabegleise im Bereich des Güterbahnhofs sind mit der städtischen Gleichstrom-Oberleitung überspannt.

Die Anlage musste wegen der Besonderheiten des VHS-Kurses bis auf wenige Ausnahmen mit dem in EEP 11 vorhandenen Modell-Grundbestand auskommen. Es war so zwar nicht möglich, sich bei der Modellwahl auf eine bestimmte Epoche festzulegen, jedoch ist die gewählte Mischung aus 1960er bis 1990er-Jahre Elementen sehr modellbahntypisch und stellt auch gerade dadurch die enorme Leistungsfähigkeit des EEP-Programms unter Beweis.

Rangierspiel

„Clou“ des Anlagenbetriebs ist aber ein kleines Rangierspiel nach Prof. Kirchner (siehe LGB-Depesche 51/1985), dessen Hauptmerkmal darin besteht, dass ein Teil der auf einer Anlage befindlichen Güterwagen mit zusätzlichen, leicht merkbaren Buchstabenkürzeln versehen sind, die –abhängig vom aktuellen Standort eines Wagens- ihr jeweils nächstes Ziel vorgeben.

Versuchen Sie ruhig einmal, sich auf den Reiz eines solchen Rangierspiels einzulassen. Sie werden sehen, wie urplötzlich langweilig der reine Automatikbetrieb herkömmlicher Anlagen wirkt, bei dem der User lediglich passiv zuschaut und wie kurzweilig dagegen die Zeit bei einem (sinnvoll begründeten) Rangieren von Güterwagen vergehen kann.

Hinweise und Dank

Wegen ihrer Verwendung als VHS-Kurs Übung musste diese kleine, aber dennoch betriebsintensive Anlage fast ausschließlich mit den Modellen des EEP 11-Grundprogramms auskommen, was hinsichtlich ihrer „Stimmigkeit“ durchaus eine Herausforderung darstellte.

Lediglich ein paar wenige, z.T. konvertierte Shop- und Freemodelle bilden hier eine Ausnahme, wobei mein Dank ihren Konstrukteuren (in alphabetischer Reihenfolge) gilt: Klaus Keuer für sein Freemodell der Sulzer-Segmentdrehscheibe, Paul Wessling, der meine Lieblingslok, die „AEG-Werkslok 3“ beisteuerte, die ich, wenn es sie da schon gegeben hätte, auch schon gerne in meiner Industrie-Anlage „Lokfabrik Henschler & Sohn“ (siehe Trend JW30002) verwendet hätte. Und Lothar Wilke, der mir einen Wunsch erfüllte und einen „Einfachfahrdrabt ohne Gleis“ entwickelte, mit dem es endlich möglich wird, auch Straßenbahnstrecken mit Gleisen aus dem Gleiseditor zu verbauen (und damit Eisenbahn- und Straßenbahnnetze zu verknüpfen), in dem bekanntlich momentan noch kein mit einem Einfachfahrdrabt zu elektrifizierendes Gleis zu finden ist.

Ich wünsche Ihnen kurzweilige Rangierspiel-Stunden und viel Freude mit der Anlage

Jörg Windberg (JW3)

Beschreibung des Rangierspiels (ggf. ausdrucken):

Soll ein Nahgüterzug rangiert werden, müssen vom User zunächst die im Steuerfenster des Programms unter „Routenauswahl“ als „Nahgüterzug“ (Ng) markierten Züge durch Vorwahl jeweils eines der beiden, an der Wand des Güterschuppens befindlichen Lichtsignale (Nr. 87 für Ng im Uhrzeigersinn, bzw. Nr. 117 für Ng im Gegenuhrzeigersinn) aus dem Automatik-Kreislauf ausgefädelt und in die Übergabegleise des Güterbahnhofs übergeleitet werden.

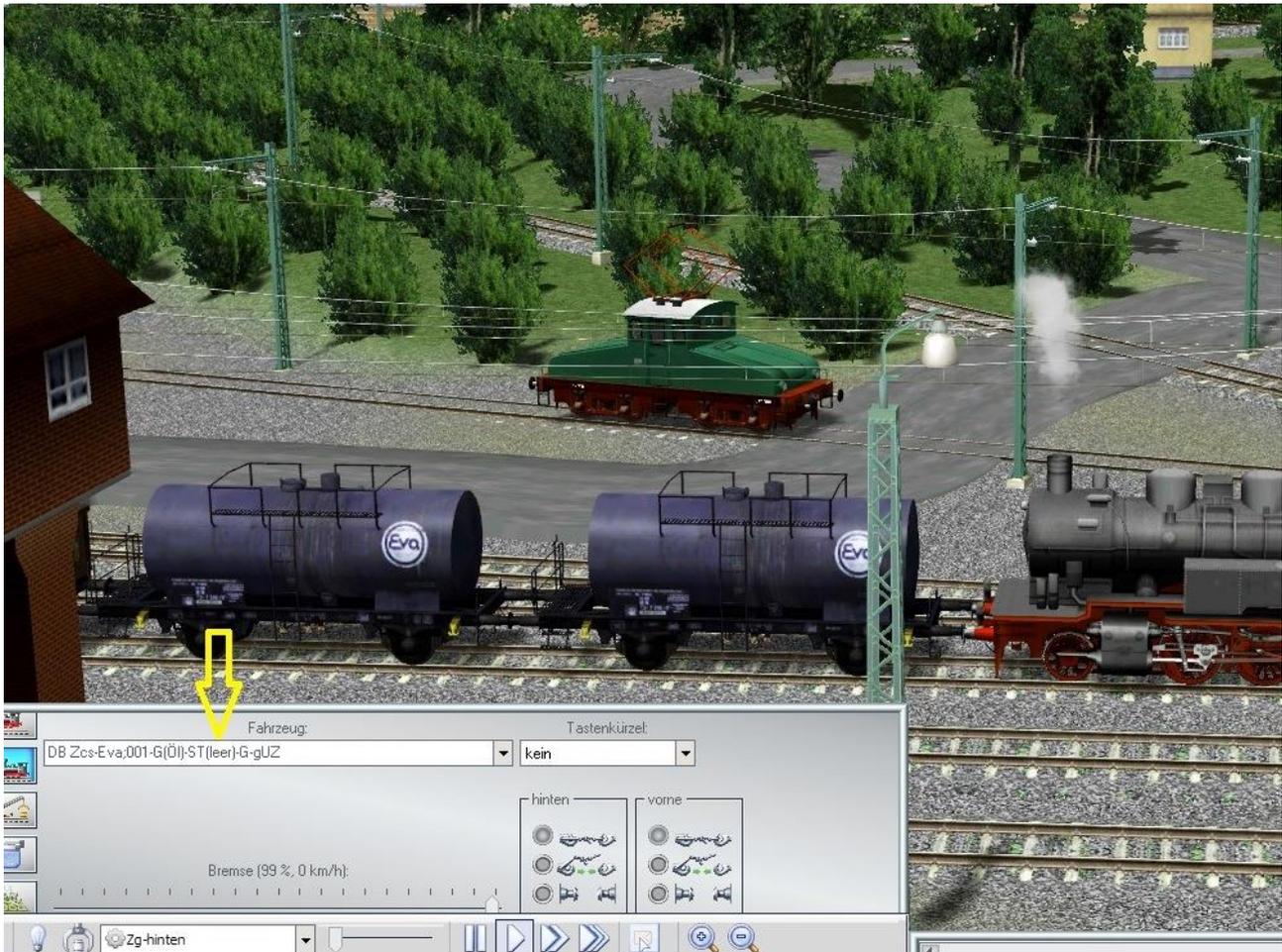


Anmerkung: Das gezielte Auffinden der Lichtsignale kann manuell oder über das Feld in der Menüleiste: „Kamera auswählen- Anforderung Nahgüterzug“ erleichtert werden.

Achtung: Aus Kapazitätsgründen sollte strikt darauf geachtet werden, dass sich immer nur jeweils ein Üg zur Zeit im Güterbahnhof befindet!

Sobald der Ng im Güterbahnhof zum Stehen gekommen ist, sollten einige der Waggon, deren Zielort hinter der nach einem Mausklick auf den jeweiligen Waggon im Steuerfenster des Programms aufscheinenden Wagennummer durch die Buchstabenkürzel angegeben ist, manuell aus dem Zugverband ausrangiert werden.

Dabei gibt jeweils das dem Buchstabenkürzel des aktuellen Wagenstandorts nachfolgende Kürzel den nächsten Bestimmungsort an, wo der Wagen z.B. zum Be- und Entladen eine gewisse Zeit verbleiben sollte (siehe Abkürzungstabelle am Ende dieses Textes).



Anmerkung: So bedeutet beispielsweise die Zeile im obenstehenden Bild: „**DB Zcs-Eva; 001-G(ÖI)-ST(leer)-G-gUZ**“, dass der DB-EVA-Kesselwagen der Bauart Zcs, Nummer 001, mit dem Ladegut Öl beladen, vom Übergabegleis des Güterbahnhofs **G(ÖI)** abgezogen und (mit der im Hintergrund sichtbaren Werks-Ellok) zum Tankgleis der Sodafabrik an der Römerstraße gebracht werden sollte, wo er entleert wird **ST(leer)**.

Nach einer gewissen Zeit wird der Wagen dort leer wieder abgeholt und zurück in die Übergabegleise des Güterbahnhofs (**G**) gebracht, wo er dem nächsten, im Gegenuhrzeigersinn verkehrenden Ng beigestellt wird (**gUZ**).

Eine DB-Rangierlok oder, falls die Betriebe längs der Römerstraße bedient werden müssen, die Werks-Ellok bringen die Wagen über mehrere Spitzkehren an ihre jeweiligen Bestimmungsorte, wo sie ggf. noch mit einem Rangiertraktor in die nicht mit Oberleitung überspannten Ladegleis-Stützen weiterbefördert werden müssen.

Die am Sinnvollsten mit den Tasten A, D und S der Computertastatur gesteuerte Werks-Ellok stellt sich dabei ihren Weg automatisch, und stoppt an den entsprechenden Kreuzungsstellen den ebenfalls automatisch ablaufenden Auto- und Straßenbahnverkehr. Nach einer gewissen Zeit sollten die Wagen dann mit einer der nächsten Übergabefahrten in die Übergabegleise des Güterbahnhofs zurückkehren, um dem nächsten einlaufenden Ng wieder beigestellt zu werden.

Soll der neue Ng mit dem so ergänzten Wagenverband aus dem Güterbahnhof wieder in die „weite Welt“ zurückkehren, ist (nach kurzer Überprüfung, ob im Fenster „Routenauswahl“ die Eingabe „Nahgüterzug“ noch vorhanden ist) lediglich die entsprechende Ausfahrtsignal-/Rangiersignalkombination Nr. 14/137 für eine Fahrt im Uhrzeigersinn, bzw. Nr. 44/42 für die Ausfahrt im Gegenuhrzeigersinn auf „Fahrt“ (Hp2/Ra1) zu stellen und der Zug mit den Tasten „A“ oder „D“ der Computertastatur zu beschleunigen.

Die Züge fädeln sich danach in den Automatikkreislauf automatisch wieder ein, bis sie erneut benötigt werden.

Anmerkung: Natürlich ist es möglich, weitere oder andere Güterwagen in gleicher Weise zu markieren und für das Rangierspiel zu verwenden. Auch der Einsatz anderer oder veränderter Nahgüterzüge ist innerhalb des Spiels notwendig. Es ist hier lediglich darauf zu achten, dass die vorgesehenen Züge die Routenbezeichnung „Nahgüterzug“ erhalten. Für zusätzlich in die Anlage eingebrachte Zuggarnituren ist ggf. die Kapazität der Schattenbahnhöfe z.B. durch zusätzliche Blockstrecken zu erweitern.

Abkürzungstabelle für die im Fenster „Fahrzeug“ des Steuerfensters verwendeten Buchstabenkürzel:

- G = Übergabe- und Bereitstellungsgleise im Güterbahnhofsbereich
- GS = Güterschuppengleis im Güterbahnhofsbereich
- B = Blech-Emballagenfabrik (Blechverpackungen) im Güterbahnhofsbereich
- K = Ladegleis des Kühlhauses Danicool an der Römerstraße
- SLa = Ladegleis für Hartprodukte der Sodafabrik an der Römerstraße
- ST = Tankgleis für Flüssigprodukte der Sodafabrik an der Römerstraße
- UZ = Uhrzeigersinn (Fahrtrichtung der Züge bei Blick auf den Gleisplan)
- gUZ = Gegenuhrzeigersinn (Fahrtrichtung der Züge bei Blick auf den Gleisplan)